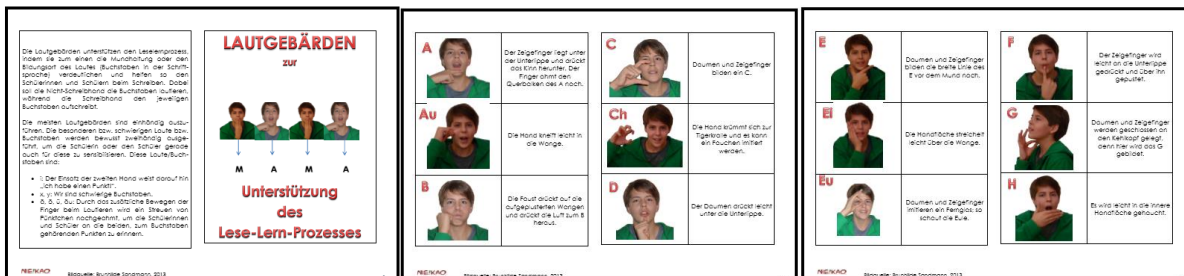


Lesen und Schreiben mit Lautgebärden

für die Klassen 1 der Grundschule sowie ab Klasse 1 der Förderschule

Ergänzend und unterstützend für den Buchstabenerwerb werden Merkkarten für die Tafel, Steckleisten- bzw. Legematerialien, eine Lese-Schreibkartei, Lesestreifen mit Lautgebärden in mehrfach differenzierter Form sowie ein begleitendes Elternheft angeboten.

Der Einsatz von Lautgebärden unterstützt entscheidend den Prozess des Lesen- und Schreibenlernens, da die Einzellaute eines gesprochenen Wortes nicht nur hörbar, sondern für die Schülerinnen und Schüler handelnd sichtbar werden: Die Gebärden stellen eine körpereigene Merkhilfe dar und fördern somit die Merkfähigkeit für Buchstaben. Die Gebärden werden einhändig mit der Nicht-Schreibhand ausgeführt, so dass sie beim Schreiben unterstützend von den Kindern genutzt werden können. Das „i“ wird beidhändig ausgeführt und signalisiert den Schülerinnen und Schülern „ich habe einen Punkt“. Die schweren Buchstaben „x,y“ werden ebenfalls beidhändig ausgeführt. Damit die Eltern den Leselernprozess ihrer Kinder zuhause unterstützen können, enthält das Angebot ein Merkheft mit einer Kurzbeschreibung der Gebärden für die Eltern.



Beispiele

Tafelkarten: Sie dienen als optische Merkhilfe und zeigen den Schülerinnen und Schülern neben dem Buchstaben ein Anlautbild und die entsprechende Lautgebärde. Je nach Methode kann die Wahl zwischen: Großbuchstaben, Groß- und Kleinbuchstaben, Vokale mit oder ohne Krone (Buchstabenkönig) getroffen werden. Die Karten sind im DIN-A5-Format angelegt, können aber durch die Druckoption „DIN-A3“ auf DIN-A4 vergrößert werden. Sie müssen dann vor dem Laminieren durchgeschnitten werden.

Beispiele



Steckleisten-/Legekarten: Mit diesen Karten können die Schülerinnen und Schüler Buchstaben, Silben, eigene Wörter, Wörter nach Diktat stecken oder legen. Für den Einsatz als Legekarten müssen die Lösungen vor dem Laminieren nach hinten geknickt werden.



Beispiele:

Hier werden Buchstaben/Wörter in Lautgebärden/“Geheimschrift“ umgewandelt.

Beispiele:

einfache Variante, z. B. für den Förderunterricht



Lesen-Schreib-Kartei: Angeboten werden 364 Wörter (von a-z), die aus der Gebärde nachge-sprochen, gelesen, notiert und mit der Lösung verglichen werden sollen.



Beispiele:

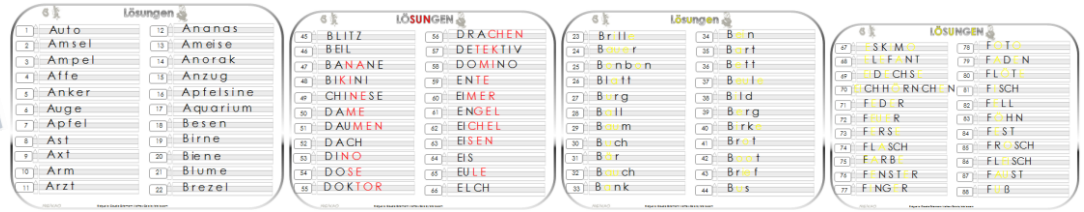
Die Lösung nach hinten knicken oder abschneiden und separat zur Verfügung stellen.

Entsprechend der genutzten Lesemethode werden die durch Lautgebärden dargestellten 364 Wörter nur in Großbuchstaben, in Groß- und Kleinbuchstaben, mit und ohne Buchstabenkönig und jeweils in der zweifarbigen Silbenschrift als Lösung angeboten.





Beispiele



Lautierstreifen: Die gleichen Wörter werden zusätzlich als Lesestreifen (aufgerollt in Filmdosen, Überraschungseiern oder als Arbeitsblatt) angeboten: Hier sollen die Schülerinnen und Schüler die in Lautgebärden dargestellten Wörter nachsprechen, erlesen und in ihr Heft schreiben. Als Lösungskontrolle dienen die Lösungsblätter der Lesekartei. Die Lesestreifen können in bunt oder in Schwarz-Weiß (auch als Hausaufgabe oder für das häusliche Üben als Fördermaterial) ausgedruckt werden.



Die Lautergebärden-Fotos liegen sowohl in Farbe als auch in Schwarz-Weiß ebenso wie Blanko-Blätter dem Angebot bei, damit die Kartei oder Lautierstreifen um eigene Wörter ergänzt werden können.



ÜBEN MIT SPASS – LERNEN MIT ERFOLG

